

Eine südnordgalatische Theorie zum Galaterbrief

Es gibt seit langem zwei verschiedene Theorien hinsichtlich der Adressaten und des Zeitpunkts des Galater-Briefs, die noch zu keiner Einigung in der Theologie geführt haben:

1. Nordgalatische Theorie (von Bauer-Aland (BA), Wuppertaler Studienbibel (WStb) A. Pohl und den meisten neueren Auslegern vertreten):

In Ga1,2 ist die **Landschaft** Galatien, das Kernland der ethnischen Galater (= ab 279 vChr. aus Europa eingewanderte Keltenstämme) gemeint, das Paulus erstmalig bei seiner zweiten Missionsreise (Ap15,40 – 18,22) bereist haben kann (A16,6). **Dann wäre der Ga-Brief erst nach dem Apostelkonzil (Ap15) geschrieben, und der in Ga2,1 genannte Besuch des Paulus in Jerusalem müsste dem in Ap15,2 berichteten Besuch zum Apostelkonzil entsprechen.** Dann hätte aber Paulus den in Ap11,30 u./o. Ap12,25 berichteten Besuch entgegen seiner Beteuerung in Ga1,20 verschwiegen.

2. Südgaltische Theorie (von Th. Zahn, WStb H. Brandenburg, F.H. Baader, H. Stadelmann u.a. vertreten, m.E. überzeugend):

In Ga1,2 ist die **römische Provinz** Galatien gemeint, zu der nach BA außerdem Isaurien, Zilizien und der nördliche Teil von Lykaonien gehörte, nach H. Stadelmann vor dem 2. Jh. auch Derbe, Lystra und Ikonion. (Nach der Karte in Wuppertaler Studienbibel A.Pohl S.17 auch das pisidische Antiochia).

Dann wäre der zweite Besuch des Paulus in Jerusalem Ga2,1 der Hungerhilfe-Besuch Ap11,30/12,25 (n. Baader nur Ap12,25), und **der Ga-Brief wurde schon nach der ersten Missionsreise 49 n.Chr. in Antiochia kurz vor der Abreise zum Apostelkonzil geschrieben, und zwar an die Gemeinden im Gebiet von Derbe, Lystra, Ikonion und dem pisidischen Antiochia.** Damit ist der scheinbare Widerspruch zwischen dem Bericht des Lukas in Ap und dem des Paulus im Ga beseitigt.

Nur die südgaltische Theorie gibt eine biblisch plausible Erklärung für die Wundmale, die Paulus in Ga4,13.15; 6,17 erwähnt.

1 Zur Schlüssigkeit der südgaltischen Theorie

H. Stadelmann berücksichtigt in seiner Argumentation außerbiblische Angaben über die in Ap11,28 von dem Propheten Agabus angekündigte Hungersnot, die dann unter der Regierung des Kaisers Klaudius (41–54 n.Chr.) eingetreten war. Nach den außerbiblischen Angaben begann die Hungersnot im Jahr 46/47 in Judäa (n. Josephus) und wurde durch das folgende Sabbatjahr 47/48 noch verschärft. 48/49 erreichte die Hungersnot Grie-

chenland (n. Eusebius) und 50/51 Rom (n. Orosius, Tacitus, Suetonius). Auf die Ankündigung der Hungersnot durch Agabus hin beschlossen die Brüder in Antiochia, den Brüdern in Judäa (bzw. im jüdisch bewohnten Gebiet) Hilfe zu senden (Ap11,29). Diese Hungerhilfe wurde dann durch Barnabas und Paulus den Ältesten der Juden überbracht (Ap11,30), wobei sie nach Ga2,1 auch den unbeschnittenen Griechen Titus (Ga2,3) nach Jerusalem mitnahmen.

Paulus war **3 Jahre** nach seiner Bekehrung zum ersten Mal nach Jerusalem hinaufgezogen, um Kephas kennen zu lernen (Ga1,18 ≈ Ap9,26/ 22,17). Seinen in Ga2,1 genannten zweiten Besuch nach **14 Jahren** rechnet H. Stadelmann (wie auch andere) ebenfalls von der Bekehrung des Paulus an (gegen Th. Zahn). Damit ergibt sich nach Stadelmann folgende Chronologie von der Kreuzigung bis zum Apostelkonzil:

n.Chr.	
33	Kreuzigung Jesu (32 n. Baader u. Dave Hunt)
35	(vor d. Monat Tischri) Bekehrung des Paulus (34 n. Baader)
vmtl. erst 37	unter Kaiser Caligula Aretas König über Damaskus (2Ko11,32)
38 = 35 + 3	Erster Besuch in J-Im Ap9,26/ Ga1,18
(40 n. Baader)	Hungerprophezeiung Ap11,28 ≈ gemäß (einer) Enthüllung Ga2,2
41–54	Klaudius Kaiser (Ap11,28)
46/47	Hungersnotbeginn in Judäa
47	Sommer Missernte in Judäa
47/48	Sabbatjahr ohne Ernte (ab Tischri 47)
47	Herbst (nach Tischri) Paulus u. Barnabas (mit Titus Ga2,3) bringen Spende der Antiochia-Gemeinde nach Jerusalem ≈ Hungerhilfebesuch Ap11,30/ Ga2,1 ≈ 14 J. (Ga2,1) nach 35 (vor Tischri nach jüd. Zeitrechnungsart)
47	Rückkehr nach Antiochia Ap12,25
48	Erste Missionsreise Ap13,4–14,27
48/49	Paulus nachgereiste Judenchristen unterwühlen in Ikonion, Lystra und Derbe sein Evangelium Ga1,6–7
49	Spätsommer Galaterbrief; kurz danach 49/50 Apostelkonzil Ap15,2–34

Im Folgenden vertrete ich eine **südnordgalatische Theorie**, die die nord- und die südgaltische Theorie vereinigt und den Vorrang Israels unter Einbeziehung der verlorenen 10 Stämme (Zehnstämme- bzw. Haus-Israel-Lehre) berücksichtigt. **Sie stimmt mit der südgaltischen Theorie überein, nimmt aber zugleich an, dass Paulus bei der zweiten und wahrscheinlich auch bei der dritten Missionsreise auch zu den ethnischen Galatern nach Nordgalatien gekommen ist.**

2 Argumente für den Besuch in Nordgalatien bei der zweiten Missionsreise

Stadelmanns Auslegung stellt die Harmonie zwischen Apostelgeschichte und G-Brief her; sie geht aber zu weit, wenn sie jeden Besuch des Paulus in Nordgalatien bei den ethnischen Galatern leug-

net. Stadelmann übersetzt statt "Phrygien und die galatische Landschaft" einfach "das phrygisch-galatische Land" und meint, Paulus und Silas seien vom pisidischen Antiochia, das in der **Provinz Galatien**, aber **nicht in der Landschaft Galatien** liegt, direkt nach Nordwesten in Richtung Troas gezogen. Aber auch wenn man "**die phrygische und galatische Landschaft**" übersetzt, bezeichnet dies aufgrund der Wortreihenfolge mit "**und**" dazwischen auch die Reihenfolge der beiden Landschaften. Sie sind also zwar zunächst nach Westen in Richtung der Provinz Asia losgezogen, aber weil es ihnen (schon bevor sie dorthin kamen) vom Hl. Geist verwehrt worden war, dort das Wort zu sprechen (A16,6), bogen sie nach Norden in das hier stark nach Osten ausgebeulte Gebiet von Phrygien ab und gelangten dann nordnordostwärts in die **Landschaft Galatien** zu den ethnischen Galatern.

Für die dritte Missionsreise spricht die Wortreihenfolge "die 4,galatische und 4,phrygische 4,RaumLandschaft" in A18,23 ebenfalls für die Route über Nordgalatien (wie in der Landkarte der EÜ eingezeichnet).

3 Der Vorrang Israels in der Bibel und die Konsequenzen für die Auslegung

Ap16,6-10: 6 Sie durchzogen aber Phrygien und die galatische Landschaft, nachdem sie von dem Heiligen Geist verhindert worden waren, das Wort in Asien zu reden; 7 als sie aber in die Nähe von Mysien kamen, versuchten sie, nach Bithynien zu reisen, und der Geist Jesu erlaubte es ihnen nicht. 8 Als sie aber an Mysien vorübergezogen waren, gingen sie nach Troas hinab. 9 Und es erschien dem Paulus in der Nacht ein Gesicht: Ein mazedonischer Mann stand da und bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns! 10 Als er aber das Gesicht gesehen hatte, suchten wir sogleich nach Mazedonien abzureisen, da wir schlossen, dass Gott uns gerufen habe, ihnen das Evangelium zu verkündigen.

Das ungewöhnliche lenkende Eingreifen des Geistes des Herrn bei der zweiten Missionsreise sehe ich nicht einfach als Seinen souveränen un-ergründlichen Willen an, sondern als etwas, das erkennbar zu Seiner Heilsplanung gehört. Dazu einige biblische Hinweise:

- Der Herr sagt in **Mt10,6**: "geht aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des **Hauses Israel**", und in **Mt15,24**: "Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des **Hauses Israel**." In Ap1,8 gibt Er eine klare Reihenfolge für die Ausführung des Missionsbefehls, an die sich die Apostel, wie die Apostelgeschichte zeigt, einschließlich Paulus gehalten haben:

- u>sowohl in Jerusalem
- (als)auch (in) der ,allganzen ,jüdischen(,Bevölkerung)/// dem ,allganzen ,jüdisch(bewohntien(,Gebiet)
- und (in)Samaria (= Mischvolk aus **Israeliten** und

Heiden)

- und bis(zum) letzten/äußersten(Teil) der Erde.

Die Reihenfolge zeigt den Vorrang der Juden und nach ihnen derer mit israelitischer Abstammung und lässt vermuten, dass auch in der letzten Gruppe die Menschen mit israelitischem Blutanteil einen zeitlichen Vorrang haben.

- Damit harmoniert die Auffassung, dass mit "Hellenisten" in Ap11,20 Griechisch(sprechende(**Israeliten**) gemeint sind, die nach dem grundsätzlichen Aufschließen durch Petrus Ap10 den zeitlichen Vorrang vor nicht-israelitischen Heiden hatten.

- In Jr31,31 sagt der Herr: "schließe Ich mit dem **Haus Israel und mit dem Haus Juda** einen neuen Bund", aber in V. 33 nennt Er nur noch **das Haus Israel** als Bundespartner. (Das Haus Juda hat ja den Neuen Bund dann abgelehnt). Diese Stelle greift Hb8,10 und Hb10,16 auf, aber niemand (außer extremen Schrifterschneidern) behauptet, dass der Hebräerbrief nur für Judenchristen Gültigkeit hat. Dies zeigt doch, dass die Teilhaber des Neuen Bundes – zum überwiegenden Teil – das in Jr31, 31+33 genannte "**Haus Israel**" sind, und so haben es die christlichen Nationen 1 1/2 Jahrtausende lang gesehen, haben aber dabei das Haus Juda egoistisch-irrtümlich ausgeschlossen.

- Ep2,12 ("Entfremdet(w-seiende (vom) d „Bürger(recht d Israels) und damit der ganze Epheserbrief richtet sich aufgrund der Perfektbedeutung an solche, die ehemals das **Bürgerrecht Israels** hatten. Und in Ep2,15-16 wird anscheinend die in Hes37,16-22 verheißene **Wiedervereinigung des Hauses Israel und des Hauses Juda** in der Gemeinde bereits vorweggenommen.

- In Ap16,6-10 hat der erhöhte Herr auf der zweiten Missionsreise das Evangelium durch Sein auffälliges Eingreifen gezielt nach **Europa** gelenkt, noch bevor es in Asia geheroldet werden durfte. Aber schon auf der ersten Missionsreise ließ Er es nach Südgalatien bringen, wo es Synagogen gab und griechisch gesprochen wurde, wo aber auch einige ethnische Galater wohnten.

- Ich denke, der Vorrang **Europas** bei der Missionierung erstreckt sich auch auf die aus **Europa** in Kleinasien eingewanderten **ethnischen Galater**. Und die sind mit der Anrede in Ga3,1 "O (ihr) un-denkenden Galater" ebenso gemeint wie die südlichen Provinzgalater. Das Evangelium und der Galaterbrief kann zu den ethnischen Galatern schon vor der zweiten Missionsreise gelangt sein, auf der Paulus sie m.E. direkt aufsuchte und dann nochmals auf der dritten Missionsreise. Der zeitliche Vorrang der südlichen Provinzgalater war m.E. die Vorbereitung für den Vorstoß zu den gelände- und sprachmäßig viel schwieriger erreichbaren ethnischen Galatern.

Wegen des **Vorrangs des Hauses Juda vor dem Haus Israel** musste **zuerst den südgaltischen Juden** einschließlich der mit der Synagoge verbundenen Heiden das Evangelium angeboten werden, **bevor** der ihnen benachbarte schwer erreichbare Teil des **Hauses Israel** an die Reihe kam.

- Der **Vorrang Europas** erklärt sich m.E. daraus, dass ein Großteil der nach Assur deportierten Israeliten sich mit den Völkern vermischt und nach Norden und dann westwärts nach Europa zog. "**Ephraim** vermischt sich mit den Völkern" (Hos7,8) und: "**Ephraim jagt dem Ostwind nach**" (Hos12,2). Der Ostwind weht nach Westen, und Ephraim war der größte und führende der 10 Stämme, der oft und auch hier für alle 10 steht. Der Stamm Dan hat auf diesem Weg nach Europa, gemäß seiner Gewohnheit im Land Israel, in vielen geographischen Namen seine Namensspur hinterlassen.
- Der Stadtname **Ephraim** in Jh11,54 kann als allegorischer Hinweis auf die besondere Rolle der 10-Stämme-Israeliten in der Verstockungszeit der Juden aufgefasst werden.
- Mit dieser Auffassung wie mit Jr31,31-33 harmonisiert die Aussage Jr31,9 "**Ephraim** ist Mein Erstgeborener" (vg. 2M4,22 "Mein erstgeborener Sohn ist Israel"). In keinem Kommentar habe ich dazu eine Auslegung gefunden.
- In **Europa** hat sich in einmaliger Weise ein christlicher Nationenblock gebildet, in dem ein Jahrtausend lang jeder Bürger als Glied am Leib Christi galt. Und von Europa aus sind Nord- und Südamerika, Australien und Neuseeland christlich besiedelt und christianisiert worden. Auch **Russland** ist ein christlich beherrschtes Reich geworden, das m.E. die Hauptschaftsrolle im exchristlich-antichristlichen Weltreich gewinnen wird (m.E. Gog = Antichrist). Die christlichen Nationen haben, zusammen mit den Juden, die Welt Herrschaft bekommen und sind eindeutig zum "**Haupt der Nationen**" geworden, was in Jr31,7 von Jakob (d.h. den 12 Stämmen) gesagt ist.
- **Of12,18** Und er (der Drache) wurde (ge)s'tellt / -s'tellte (sich) auf / agegen / aüber **den Sand des Meeres**.

"Der Sand des Meeres" meint die Menge von Nationen 1M17,4-5, die Schar von Nationen 1M35,11, die Fülle der Nationen 1M48,19, die wie der Sand am Ufer des Meeres wird 1M22,17; 32,13; 1Kö4,20; Jes10,22; Jr5,22; 33,22; **Hos2,1**, der das Böse begegnen wird in (der),späteren Zeit(der Tage **5M31,29**. Dies sind die Juden und die exchristlichen Zehnstammnationen.

Der Ausdruck "der Sand des Meeres" hat nicht nur quantitative, sondern auch qualitative Bedeutung: Der Sand kann von der Brandung oder Flut ins Meer gerissen und dadurch Teil des (Nationen)meeres werden. Er kann aber auch, wenn das Meer zurückgedrängt ist,

vom Wind (Geist) zu Dünen aufgehäuft und Teil des (Israel- bzw. Christen)landes werden. Er kann auch durch menschliche Arbeit (Mission und Evangelisation) dem (Nationen)meer abgewonnen und Teil des (Israel- bzw. Christen)landes werden. Von dem unter die Nationen geschüttelten Haus Israel (Am9,9) wurde zwar immer nur eine kleine Minderheit zum Land (= wiedergeborene Christen), aber der namenchristliche Sand wurde bis zur Endzeit größtenteils am (Christentums)land gehalten und fürchtete ebenfalls Gott und beachtete Seine Gebote (Ps128,1; **Pr12,13; A10,35**). Durch das vom Drachen gezielt in die christlichen (Israel)nationen eingebrachte endzeitliche Antichristentum wird der namenchristliche Sand dieser Nationen größtenteils wieder Teil des gesetzlosen (Nationen)meeres, der als Triebkraft zur Ausbreitung der Gesetzlosigkeit und des Antichristentums in den anderen Nationen wirkt (Jes57,20).

- In diesen Rahmen gehört auch die zunehmende islamische Feindschaft gegen die Juden und die exchristlichen Nationen.
- Hier liegt auch die Erfüllung der Verheißungen an die Patriarchen, **dass sie zu Nationen werden** sollten (wozu ich noch nie eine Auslegung gesehen habe, wann und wo dies sich jemals erfüllt haben oder erfüllen sollte):
 - die an Abraham (1M17,5 Vater (eines)..TumultsGetümmels (von)Nationen; 1M17,6 Ich werde dich zu Nationen machen, und Könige werden aus dir hervorgehen.);
 - an Jakob (1M28,3 (eine)Schar (von)Völkern; 1M35,11 (eine)Schar (von)Nationen);
 - und an Josef (1M48,3-4 (eine)Schar (von)Völkern; 1M48,19 (die)Fülle der Nationen, vg. Rö11,25 die Voll(zahl) / vollständige Fülle der Nationen(menschen));
 - auch die Verheißungen in den Propheten (Jr3,12-14,18; 31,31-33; Hes37,16-22; Am9,9; Hos1,6,9; 2,1-3; 2,25).
- Ein außerbiblisches Zeugnis dafür, dass aus den Patriarchen Nationen hervorgegangen sind, ist folgender Briefftext in 1Makk12,19-23 (nach MÜ zitiert): "19 Folgendes ist die Abschrift des **Briefes, den die Spartaner (einstmals) an Onias** gerichtet hatten: 20 „Arius, der König der Spartaner, entbietet dem Hohenpriester Onias ((um 170 v. Chr. ermordet 2Makk4,34)) seinen Gruß. 21 **Es hat sich in einer die Spartaner und Juden betreffenden Urkunde die Angabe gefunden, dass sie Brüder sind und von Abraham abstammen**. 22 Da wir dieses nun erfahren haben, werdet ihr uns zu Dank verpflichten, wenn ihr uns berichtet, wie es euch ergeht; 23 wir aber werden euch wieder schreiben. Euer Vieh und eure Habe gehört uns, und unser Besitz gehört euch. So beauftragen wir also (die Sendboten), euch demgemäß zu berichten“."